

Arthur Schnitzler an Richard
Beer-Hofmann, 23. 6. 1897

|Herrn DR. RICH. BEER-HOFMANN

ISCHL

EGELMOOS 22

NO.OE.

Bad Ischl

Eglmoosgasse

Oberösterreich

|23. 6. 97.

5 Lieber Richard. In den letzten Tagen war ich vielfach beschäftigt und beunruhigt;
Wohnung fuchen für »später«, und die **INCONNUE** (Sie wissen ja wer das ist) – ich
hab Ihnen manchmal schreiben wollen, litt aber an »Überfülle des Stoffes«. Lasse
mir alles aufs mündliche. Daß Ihr letzter Brief sehr schön |war, wissen Sie ja selbst;
10 es ist recht schmachvoll daß ich mir überlegen mußte, ob ich das sagen soll. Ich mein
übrigens Ihren vorletzten. Ihr letzter ist heut gekommen.

Marie Glümer

Alles soll besorgt werden, selbst dasjenige, womit Sie der Vorführung in die Speichen
fallen wollen, u. womit ich nicht das Vogel|futter meine.

Ich komme Samstag, vielleicht schon Samstag früh an. Bitte, weñ's Ihnen nicht
15 unbequem, bestellen Sie mir (nicht für meine **Mama**, die später kömt) das Zimmer;
ist's Ihnen unbequem, so schreiben Sie dem **PETTER** eine |Karte. – Ich sage nichts
näheres über das Zimmer, Sie haben die ganze Verantwortung.

→Louise Schnitzler

Leopold Petter

Schwkopf noch nicht entschieden, schreiben Sie ihm zuredend.

Gustav Schwarzkopf

Ich freue mich sehr auf Sie, beinah fehn' ich mich.

20 Herzlich Ihr

Arthur

O YCGL, MSS 31.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, Umschlag

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Wien 9/3, 23. 6. 97, 5–6N«. 2) Stempel: »Ischl, 24. 6. 97, 7–
8[V]«.

D Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanze
Fliedl. Wien, Zürich: *Europaverlag* 1992, S. 110–111.

7 *später*] **Marie Reinhard** und er erwarteten ein gemeinsames Kind.